

Waiblinger, Wilhelm: 10. (1817)

- 1 Auf jäh'n Felsen grauen alte Thürme,
- 2 Es gähnt der Abgrund unter ihren Füßen,
- 3 Ein halb Jahrtausend wehn um sie die Stürme.

- 4 Kaum schwingt der leichte Vogel sich zu ihnen,
- 5 Doch mühsam über ungezählte Stufen
- 6 Gelangt der Mensch zu diesen Burgruinen.

- 7 Sind's wohl aus röm'scher Vorzeit Ueberreste,
- 8 Hat hier der Feind der Welt, die er beherrschte,
- 9 Tiberius erbauet eine Veste?

- 10 Ein andrer Kaiser ist's, der Held vom Norden,
- 11 Der Hohenstaufer ist mit dem rothen Barte
- 12 Der Insel Herr, des Schlosses Gründer worden.

- 13 Und wo der Waiblinger in freiern Tagen
- 14 Gethront, denkt oft ein Dichter dran, den Namen
- 15 Der Großen einst zu feiern, die ihn tragen.

(Textopus: 10.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36829>)